

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>9</b>
1.1	Der Auftrag des Bundesrates	9
1.2	Die Epoche und ihre Zäsuren	10
1.3	Zur politischen und wissenschaftlichen Debatte in der Schweiz	15
1.4	Zahlen und Kategorien	20
1.5	Einführung in die Problematik: Die Geschichte der Familie H.	26
<b>2</b>	<b>GRUNDLAGEN DER SCHWEIZERISCHEN FLÜCHTLINGSPOLITIK</b>	<b>35</b>
2.1	Das System des Völkerbundes, die Flüchtlinge und die Schweiz	35
2.2	Nationale Aspekte der Flüchtlingspolitik	44
2.2.1	Die Asyltradition und die humanitäre Politik	44
2.2.2	Der Kampf gegen die «Überfremdung»	46
2.2.3	Wirtschaftliche Faktoren	48
2.2.4	Das Argument der nationalen Sicherheit und die Rolle der Armee	55
2.2.5	Entscheidungskompetenzen und Vollzugsorgane	57
2.3	Die Hilfswerke	61
<b>3</b>	<b>KONTROLLE UND GRENZSCHLIESSUNG</b>	<b>75</b>
3.1	1938: Der «J»-Stempel und die Schweiz	75
3.2	Das Jahr 1942: Grenzschiessung und Proteste	88
<b>4</b>	<b>FLUCHT, WEGWEISUNG, AUFNAHME</b>	<b>103</b>
4.1	Menschen auf der Flucht	103
4.1.1	Schwindende Optionen	104
4.1.2	Die Visumpflicht und ihre Folgen	108
4.2	Grenzsituationen: Fluchthilfe diesseits und jenseits der Grenze	114
4.2.1	«Menschenschmuggel»: Die Passeure an der Grenze	117
4.2.2	Die <i>filières</i> : Organisierte Fluchtrouten in die Schweiz	120
4.2.3	Fluchtbegünstigung durch Schweizer Beamte	128
4.3	Asylverweigerung	132
4.3.1	Kategorien und ihre Anwendung in der Praxis	134
4.3.2	Die Entwicklung der Wegweisungspraxis in den 1930er Jahren	138
4.3.3	Trotz Gefahren für Leib und Leben: Die Wegweisung von Flüchtlingen ab 1938	141
4.3.4	Ausweisung und Ausschaffung von «unerwünschten» Fremden	155
4.4	Das Leben im Exil	158
4.4.1	Das Lagersystem	160
4.4.2	Flüchtlinge im militärischen Aufnahmeverfahren	162
4.4.3	Die zivile Unterbringung von Kindern, Frauen und Männern	166
4.4.4	Erwerbsverbot und Arbeitspflicht: Die Beschäftigung der Flüchtlinge	172
4.5	Der Blick über die Grenzen: Flüchtlinge und das Kriegsende	175
4.5.1	Der dornenreiche Weg in die Autonomie	176
4.5.2	Remigration und Transmigration	179

<b>5</b>	<b>FINANZIELLE ASPEKTE UND VERMÖGENSFRAGEN</b>	<b>183</b>
5.1	Die Enteignungs- und Beraubungspolitik des NS-Regimes	184
5.2	Der Zahlungsverkehr der Schweiz mit NS-Deutschland und den deutschbesetzten Staaten	186
5.2.1	Vermögenstransfer für Emigranten und Flüchtlinge aus NS-Deutschland	187
5.2.2	Vermögenstransfer für Emigranten und Flüchtlinge aus besetzten Staaten	198
5.3	Finanzierung der schweizerischen Flüchtlingspolitik: von der privaten Hilfe zur Beteiligung der öffentlichen Hand	200
5.4	Dollarbewirtschaftung: Blockierung von Hilfsgeldern aus den USA	213
5.5	Vermögensrechtliche Massnahmen gegenüber Emigranten und Flüchtlingen	220
5.5.1	Kautionen	220
5.5.2	Abgabepflicht für Geldmittel und Wertsachen	225
5.5.3	«Solidaritätsabgabe»	237
5.5.4	Sperre deutscher Vermögenswerte	241
<b>6</b>	<b>HUMANITÄRE POLITIK DER BUNDESBEHÖRDEN</b>	<b>247</b>
6.1	Die Haltung der Bundesbehörden gegenüber dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK)	248
6.2	Das Büro de Haller: Delegierter des Bundesrates für internationale Hilfswerke	251
6.2.1	Beziehungen zum IKRK	252
6.2.2	Die Rolle von de Haller im SRK und in der Kinderhilfe des SRK	254
6.2.3	Internationale Beziehungen des Delegierten	260
6.3	Neuorientierung mit Blick auf die Nachkriegszeit	263
	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>273</b>
	<b>ANHÄNGE, QUELLEN UND LITERATUR</b>	
Anhang 1	Chronologie: Die Flüchtlingspolitik der Schweiz 1933 – 1948 im internationalen Kontext	289
Anhang 2	Biographische Angaben	313
	Quellen- und Literaturverzeichnis	323
	Abkürzungsverzeichnis	351
	<b>BEIHEFTE ZUM BERICHT (ZUSAMMENFASSUNGEN)</b>	<b>353</b>